



Benefizkonzert in der Stiftskirche St. Servatius Quedlinburg am 28. Mai.

Lesen Sie weiter auf Seite 5 »

Das wunderschöne Benefizkonzert

Am 28. Mai fand das Benefizkonzert zugunsten der neuen Wohnstätte Marschlinger Hof statt.

Als zukünftige Bewohnerin habe ich es als Selbstverständlichkeit angesehen, dieses Konzert zu besuchen. Am Anfang konnte ich mir nichts unter einem Sinfonieorchester vorstellen. Dank der anschaulichen Erklärung meiner Betreuerin war mein Interesse geweckt. Für mich war es eine ganz neue Erfahrung, klassische Musik zu hören. Es hat mich sehr beeindruckt, mit wie viel Spaß das Orchester die Sinfonien interpretiert hat. Und dann auch noch die tolle Akustik in der Stiftskirche. Dies war ein einzigartiges Gänsehauterlebnis – und es hatte eine beruhigende

Wirkung auf mich. Jetzt könnte ich mir vorstellen, solche Konzerte öfter zu besuchen. Die positive Nachricht von 10.000 €, die das Konzert als Spende einspielte, hat mich sehr gefreut.

Zum Schluss möchte ich mich bei den zahlreichen Sponsoren bedanken, die uns Paten-Eintrittskarten zur Verfügung gestellt haben. Ohne sie wäre dieses Erlebnis nicht möglich gewesen.

LISA SCHNELL



Jörg und ich sind sehr stolz und dankbar für die Spende. Wir bedanken uns im Namen aller acht zukünftigen Bewohner des Marschlinger Hofes!

Maler Florian

Es gibt zwei Arten von Malern. Häuser oder Zimmer werden von Handwerkern gemalt oder angestrichen, damit sie wieder schön aussehen. Und es gibt die Künstler, die Bilder malen, welche unser Leben verschönern. Zu diesen Malern gehört Florian Stertz. Er nimmt sich Pinsel, Farbe und ein Blatt, um sich vom anstrengenden Tag abzulenken. Oder er malt, weil er gerade Lust darauf hat. Oder er hat gerade eine wunderbare Idee, die er in einem Bild festhalten will. So entstanden nach und nach viele Bilder. Zu Hause, in seiner Wohnstätte – überall stapelten sich die Blätter. Dann hatte er die Idee: warum mit diesen Gemälden nicht eine Ausstellung machen? Da, wo viele Menschen sie sehen können. Also im Haus Benedikt? Die Idee gefiel Hausleiter Frank Pöschke sehr. Und auch Florians Vater war begeistert und fing gleich an, die Bilder zu rahmen. So bereiteten alle gemeinsam eine Ausstellung vor.

Am 15. April war es dann soweit: Viele Gäste hatten Einladungen bekommen und warteten nun ganz gespannt in der Aula auf die Eröffnung von „Floris Farbenwelt“. Frank Pöschke begrüßte die Anwesenden in einer kurzen Rede. Dann war Florian dran. Er hielt eine kurze und sehr fröhliche Ansprache. Die Ausstellung war eröffnet. Überall in dem Saal waren die Bilder zu bestaunen. Später werden sie im ganzen Haus hängen. Sie sind meist farbenfroh und zeigen Abbildungen von Urlaubseindrücken, Landschaften und Tieren. Manche Motive sind nicht gleich zu erkennen – aber das ist ja oft bei großen Künstlern so.



Wie es sich zu einer richtigen Ausstellungseröffnung gehört, gab es natürlich auch Selters, Saft und etwas zum Knabbern. Florians Mutter hatte ein Fotoalbum mitgebracht. Die Kollegen aus der Tierpension, in der Florian arbeitet, blätterten staunend durch die Seiten, denn hier sind auch große Kunstwerke aus Peddigrohr-Geflecht zu sehen. Schon erstaunlich, was Florian alles in seiner Freizeit macht! Doch die wenigsten wissen, was Florian tatsächlich alles für Hobbys hat: fotografieren, Kettensäge-Ar-



beiten, Geschichten schreiben, Keyboard spielen, Modelleisenbahn-Bau, Peddigrohr-Flechtarbeiten, Interesse für Tiere, Filmdarsteller ... Ob das schon alles ist? Das weiß nur Florian allein!

Wir wünschen Florian viele Besucher, die seine Malereien bestaunen! Und wir drücken ihm die Daumen, dass er noch lange Freude hat an seinem Mal-Talent. Mal sehen, womit er uns das nächste Mal überrascht!

Modellprojekt startet bald

Lebenshilfe will Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung verbessern

In das Wohnhaus am Marschlinger Hof 6 soll wieder Leben einziehen.



Im barocken Wohnhaus im Marschlinger Hof 6 betritt die Lebenshilfe 2016 Neuland. Dort wird möglichst selbstständiges ambulantes Wohnen für Menschen mit einem hohen Unterstützungs- und Pflegebedarf Wirklichkeit.

Im Spätsommer sind die umfangreichen Arbeiten an dem „Fachwerkhaus mit kräftig polierter Bohle, das um 1840 umgestaltet“ wurde (Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt 7.1), abgeschlossen. Zeitgleich wird auch der benachbarte Neubau fertig, der die einstige Brandruine auf der Ecke zum Weingarten ersetzt. Derzeit läuft in beiden Gebäuden vis-a-vis des Theaters der Innenausbau auf Hochtouren.

Bauherr ist die gemeinnützige „Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg“. Sie verwirklicht im Herzen von Quedlinburg und eben nicht am Rande der Stadt eine ihrer Visionen: „Wir wollen die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung verbessern“. Das sagte André Bieler. Bei dem Bereichsleiter „Wohnen und ambulante Versorgung“ laufen die Fäden für das Projekt in Quedlinburg zusammen. Nach guten Erfahrungen mit kleinen Wohngemeinschaften in Quedlinburg und Weddersleben betritt die Lebenshilfe am Marschlinger Hof dennoch Neuland – möglichst selbstständiges ambulantes Wohnen für Menschen mit einem hohen Unterstützungs- und Pflegebedarf. „Das Wohnen im Marschlinger

Hof 6 soll fetzen“, umschreibt Bieler die 2012 geborene Idee. Ergebnis ist ein Modellprojekt für die begleitende Förderung in Sachsen-Anhalt: Die beiden barrierefreien Wohnbereiche des Altbaus werden an die Bewohner vermietet. Jeder hat ein Zimmer mit bis zu 20 Quadratmeter, was er individuell möbliert und kann die wohnlich ausgestatteten gemeinsamen Bereiche wie die Wohnküche und die beiden Bäder nutzen. Die acht Zimmer sind laut Bieler bereits fast komplett mit Vorbestellungen reserviert. Die Gruppe aus Blinden, schwer körperlich Behinderten oder Menschen mit Mehrfachbehinderungen sei dabei „keineswegs homogen“.

Im zweigeschossigen Neubau – vom gemeinsamen Treppenhaus samt Lift mit dem Altbau verbunden – bekommt der Familienunterstützende Dienst seinen Sitz. In den multifunktionalen Räumen entstehen Angebote für Familien mit behinderten Angehörigen. Dazu zählen neben der Betreuung auch Beratungsangebote, genau wie Reisen oder Sport und Freizeit, so Bieler. „So wird es möglich, dass sich Eltern freie Zeit nehmen, während ihre Angehörigen betreut werden und ihnen

selbst Freizeitangebote gemacht werden.“

Mit der Fertigstellung im Spätsommer wird ein Traum der Lebenshilfe wahr. Im Januar 2013 hatte Geschäftsführer Andreas Löbel den offiziellen Fördermittelvertrag für die Sicherung und Sanierung des Gebäudes Marschlinger Hof 6, Ecke Marschlinger Hof/Weingarten erhalten. Dort wurden erstmals Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost im Sanierungsgebiet der Welterbestadt Quedlinburg eingesetzt. Das Förderprogramm wird vom Bund und dem Land finanziert. Eigenmittel der Stadt sind nicht erforderlich.

Zur Grundsteinlegung im September 2015 kamen Vorstandsvorsitzende Helga Hering und Geschäftsführer Andreas Löbel. Zwei künftige Bewohner vollzogen die Zeremonie der Befüllung der Kartusche mit Münzen, Tageszeitung, Bauplänen und dem Lebenshilfe-Magazin KUNO. Rollstuhlfahrerin Lisa Schnell (24 Jahre) und der erblindete Jörg Schulze (50) können es kaum erwarten, mit 6 weiteren Bewohnern dort einzuziehen.

WOCHENSPIEGEL VOM 11. MAI 2016

Das Konzert vor dem Konzert

Das Benefizkonzert stand vor der Tür. Bewohner und Werkstattbeschäftigte wollten auch das Konzert erleben. Kein Problem, schließlich gab es ja Paten-Karten – Eintrittskarten, die extra für diesen Zweck gespendet wurden. Wie fühlt sich so ein klassisches Konzert an? Einige Erfahrungen gab es ja bereits durch die jährliche Adventliche Festmusik. Um Berührungsgänge zu nehmen, organisierte Silke Brabandt für Interessierte einen spannenden Vormittag in der Kreismusikschule Quedlinburg. Der Tag der offenen Tür dort war der perfekte Rahmen für eine Einführung in die klassische Musik.

Silke Brabandt spielt selbst Saxophon und nimmt regelmäßig Unterricht. Gemeinsam mit ihrem Musiklehrer spielte sie Jazz-Melodien. Die Begeisterung bei Steffi, Lisa, Klaus und den anderen war groß! Rolf sah aus wie ein professioneller Musiker, als er sich das Instru-



die Saiten greifen konnten Christiane und Tosten bei der Vorstellung der Elektro-Gitarre. Der Sound, der aus dem Verstärker kam, klang ganz schön ... laut!

Steffen strahlte: Ja, dieser Vormittag hatte so richtig Lust gemacht auf mehr Musik! Damit war die Freude auf das Konzert am Abend gleich doppelt so groß! Mit ganz anderem Blick würde er nun während der Vorstellung die Musiker beobachten. Darum allen Musikern der Musikschule herzlichen Dank für das tolle Erlebnis – vor allem aber Silke Brabandt für die super Vorbereitung und Organisation!



ment umhängte. Doch dann holte Silke ein weiteres Instrument hervor: eine Querflöte! Auch hiermit gab es ein Musikstück zu hören – nun aber Klassik und dieses Mal mit der Flöten-Lehrerin. Gänsehaut! Interessant, die Flöte auch einmal selbst in den Händen zu halten – Jörg konnte sie so ganz genau ertasten.

Auf der Geige wurde für unsere Besucher eine Melodie gespielt, die alle gleich erkannten: Pippi Langstrumpf. Geduldig wurden hier alle Einzelheiten so einer Geige erklärt. Und tatsächlich: auch die Geige durfte einmal ausprobiert werden! Sabine und Barbara hielten Geige und Bogen sicher in den Händen.

Nun wurde das Streichinstrument riesig. Im nächsten Raum wartete der Kontrabass auf die Besucher. Gezupft oder mit dem Bogen gestrichen ließ er seine Töne erklingen. Richtig in



Großartiges Konzert für eine große Sache

In der geschichtsträchtigen Stiftkirche Quedlinburg ist ein Konzert der besonderen Art zu Ende gegangen. Eröffnet wurde es von Landrat Martin Skiebe, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Mehr als 400 Menschen lauschten am 28. Mai andächtig und ergriffen den gewaltigen und beeindruckenden klassischen Klängen. Werke von Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven wurden vom MDR-Symphonieorchester Leipzig gespielt. Im aufbrandenden Applaus für die Künstler wurde ein überdimensionaler Scheck übergeben: 10.000 Euro für die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem gerade im Bau befindlichen Wohnprojekt „Marschlinger Hof“ in Quedlinburgs Zentrum zugute. Hier werden ab diesem Sommer Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf wohnen.

Die Besonderheit dieser Veranstaltung lag nicht nur darin, Spendengelder für einen guten Zweck einzuspielen. Vielmehr war es das außergewöhnliche Engagement der Beteiligten, die dieses emotional bewegende Konzert erst ermöglicht hatten. Bereits für das 16. Benefizkonzert traten die Musiker in ihrer Freizeit und unentgeltlich im Rahmen ihrer eigenen initiierten Veranstaltung „Lebenshilfe durch Musik“ auf. Dazu kommen Konzerte, die zu verschiedenen Anlässen direkt für Menschen mit Behinderungen gespielt werden. Für diesen Auftritt hatte auch Star-Violinistin Antje Weithaas sofort zugesagt. Sie leitete das Orchester in ihrer unnachahmlichen Art als Solistin. Nicht mit Taktstock, sondern mit ihrem Körpereinsatz verschmolz sie mit dem Orchester und der Musik. Ihr Geigenspiel inmitten der Musiker war geprägt voller Leidenschaft gerade auch der leisesten Töne.

Ein musikalisches Erlebnis wurde es auch für die ca. 70 Besucher, die ihre Eintrittskarten durch Paten erhalten haben. So ermöglichte z.B. Dr. Dietrich Rehbein gleich mehreren Bewohnern und Werkstattbeschäftigten der Lebenshilfe diesen Kunstgenuss. Durch die Unterstützung der Sponsoren wie der Lionsclub, die Harzsparkasse, Envia M und die Harzer Volksbank konnten die Unkosten der Veranstaltung gedeckt werden, so dass der Erlös des Konzertes dem Wohnprojekt und dem dort etablierten Familienunterstützenden Dienst unmittelbar zur Verfügung gestellt werden

kann. Zwei zukünftige Bewohner bedankten sich nach dem Konzert mit Blumen beim Orchester und bei der Solistin Antje Weithaas. Lebenshilfe-Vereinsvorsitzende Helga Hering schloss in ihrem Dank auch sämtliche Helfer der Vorbereitung und Durchführung des Konzertes ein, wie z. B. die Evangelische Kirchengemeinde.



Fotos: Sabine Kiel

Liebe Frau Timm, liebe Frau Dirr,

nun ist unser „Event“ ein paar Tage her und wir konnten es etwas „sacken“ lassen.

Meine Kollegen waren hochofrend, nicht nur über das gut besuchte Konzert, sondern auch um das Drumherum. Sie haben sich viel Mühe gegeben, um es allen Beteiligten so angenehm wie möglich zu machen, es hat sich gelohnt! Auch der Empfang war sehr liebevoll arrangiert.

Das Programmheft habe ich im Nachhinein erst studiert, sehr gelungen! Ich habe unserem Abteilungsleiter MDR Klassik, Herrn Dufner berichtet. Er bedauert immer noch, dass er leider aus dienstlichen Gründen nicht mit dabei sein konnte. Er freut sich für Sie über den hohen Spendenbetrag und über die gute Öffentlichkeitsarbeit, die Sie im Vorfeld geleistet haben. Damit haben Sie nicht nur für sich einen Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung geleistet, auch wir durften uns als Orchester gut repräsentieren.

Wir bleiben wegen des Termins für die Eröffnung des „Marschlinger Hofes“ in Verbindung.

Bitte grüßen Sie Herrn Löbel von mir, wir kommen in ein paar Jahren zum xten Großen Benefizkonzert wieder!

Alles Gute für Sie!

Herzliche Grüße Ute Günther

NACHRUF

Ein Leben für behinderte Kinder hat sich vollendet

Die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg trauert um unser verdienstvolles Gründungs- und Vorstandsmitglied

Frau Ute Goßblau

Wenn das Bild von den Spuren, die das Leben hinterlässt, zutrifft, dann auf sie. Sie war nicht nur eine engagierte und verlässliche Ratgeberin, sondern ein aktiver Wegbegleiter zur Förderung unserer behinderten Kinder. Ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen haben uns sehr bei der Lösung von Herausforderungen und Problemen geholfen. Dafür sind wir ihr dankbar. Ihre Ideen leben in unserer Lebenshilfe weiter. Wir werden ihre Herzlichkeit und ihre ehrliche Art vermissen.

Quedlinburg, im Mai 2016

Im Namen des Vorstandes, der Geschäftsführung,
der Mitglieder und Mitarbeiter der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg



Erinnerung

Meine Freundin Ute Goßblau, Mutter eines autistischen Sohnes, war zum Glück gerade dabei, unter den schwierigen Bedingungen der DDR, eine Tagesstätte für Behinderte ins Leben zu rufen. Nach einem Besuch bei der Mutter in Bielefeld konnte sie Fördermaterialien der Lebenshilfe in die DDR schmuggeln. Eine abenteuerliche Angelegenheit, denn das Spielzeug und die Bücher hatte sie im Kofferboden eingenäht. Sie bildeten die Grundlage für ihre Förderarbeit. Ute Goßblau erinnert sich noch heute, wie sie mit Herzklopfen und

Schweißausbrüchen die Grenze passierte. „Nicht bildungsfähig, aber zum Teil lebenspraktisch bildbar“, so war das Menschenbild der damaligen politisch Verantwortlichen, wenn es um geistig Behinderte ging. Leider entsprach diese Sicht auch den Vorstellungen vieler sogenannter Fachleute in der DDR. Das konnte weder uns, noch die anderen betroffenen Eltern befriedigen. Unter dem Dach der Kirche gründeten wir damals einen Elternkreis, der zur Wendezeit in die Bürgerinitiative Behindertenhilfe überging.

BARBARA RICHTER

Anlässlich der 20-Jahrfeier der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg erschien 2010 die DVD „... wenn Ideen Früchte tragen“. Hier kommt Ute Goßblau selbst zu Wort über die Anfänge ihrer Förderung für Kinder mit einer Behinderung. Die DVD ist in der Lebenshilfe unter der Redaktionsadresse erhältlich!



Dem Mitmenschen Freude machen ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann!



Dr. Dietrich Rehbein

Wir gratulieren dir von ganzem Herzen zu deinem 80. Geburtstag. Alles Gute – Gesundheit und Lebensfreude – weiter Gelassenheit und Souveränität. Dies alles wünschen dir deine Mitstreiter der Lebenshilfe! ...

Oskar Wilde sagte einmal: „Persönlichkeiten – nicht Prinzipien bringen die Zeit in Bewegung“. Lieber Dieter, du hast die Menschen 1989/90 mit deinen Aktivitäten und Visionen in Bewegung gebracht. Bereits zur Wendezeit gelang es dir, aus einer Bürgerinitiative einen starken Lebenshilfeverein entstehen zu lassen. Du warst und bist ein Zeichensetzer unserer Zeit! So wurde auf deinen Vorschlag bereits im Januar 1990 in Quedlinburg die Lebenshilfe DDR gegründet! Als ihr 1. Vorsitzender hast du die Strukturen aufgebaut und gehörst damit zu den Gründervätern der gesamtdeutschen Lebenshilfe! ...

Nicht zu vergessen die Gründung unserer Lebenshilfe Quedlinburg im Februar 1990, deren erster Vorsitzender du warst. Was für eine spannende Zeit! Gern sprichst du von dieser Epoche als die Zeit der kleinen und großen Wunder. Noch heute erinnere ich mich lächelnd daran, als du z. B. sechs Wochen lang Millionär warst und 1,2 Millionen Ost-Mark zur freien Verfügung hattest, die du dann in unser Wohnheimprojekt hast fließen lassen.* ...

Barbara Richter – Rede-Ausschnitte zum 80. Geburtstag von Dr. Dietrich Rehbein

* Zitat des Berichtes in der KUNO-Ausgabe ④ von Dr. Dietrich Rehbein: „Ich erhielt einen Anruf aus der Stadtverwaltung, dass ich wohl doch für Behinderte engagieren würde und man mir für „mein Behindertenheim“ 1,2 Millionen Mark (!) überweisen würde, wenn ich in der Lage wäre, innerhalb von 6 Wochen einen Verwendungsnachweis zu erbringen.“

tonLOS aber nicht tränenlos



Foto: Julia Tiedge

Die Erfolgsgeschichte um tonLOS geht weiter! Das Gebärdentanzprojekt kann sich über viele Auftritte freuen. In diesem Jahr war das Ensemble schon dreimal im Salzlandtheater mit vier Auftritten! Wie das geht? Zum Internationalen Frauentag tanzten Sie zur Festveranstaltung. Ein weiterer Auftritt fand zum Schülertheatertreffen statt. Zum Europatag zeigten sie ihr aktuelles Programm „Wunder“ zur Eröffnung. Anschließend gestalteten sie für 20 Schüler einen Workshop in Gebärdensprache. Und weil mit Musik alles besser geht, lernten die Kinder die Gesten mit der Musik „Bitte hör nicht auf zu träumen!“. Zum Abschluss der Veranstaltung traten dann die Schüler gemeinsam mit tonLOS auf der großen Bühne auf. „Das war der schönste Auftritt von allen!“ berichtete tonLOS-Chefin Antje Drieling mit zitternder Stimme.

Fast ein Jahr ist es her, als Christian Lehmann eine tolle Idee hatte: „Die Flüchtlinge, die jetzt zu uns kommen, verstehen uns doch meist nicht. Aber unseren Auftritt von tonLOS – den können sie doch verstehen! Wir machen doch Gebärden!“ Von dieser Idee begeistert, trugen wir uns gleich den 21. Mai in unseren Kalender ein. An diesem Tag sollte in Magdeburg ein Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe stattfinden. Organisator Alexander Kiel (16 Jahre) war begeistert von dem Angebot



einer Zusammenarbeit. Und schon stand der Name tonLOS auf Plakaten, Flyern und im Programmheft. Kurzfristig sprang Frank Boguslawski als Helfer ein, denn für die Umbauten vor und nach dem Auftritt zählte jede Sekunde. Die Vorstellung im Kulturzentrum Moritzhof lief toll! Schnell reckten sich Hände der Besucher in die Höhe, die winkten – also als Gehörlose klatschten. Zwischen den beiden Titeln gab es riesigen Zwischenapplaus. Jubel des Publikums, als sich tonLOS am Schluss verbeugte!

Anschließend wurde über den Auftritt geschrieben: „Das gut gelaunte Publikum unterstützte alle Künstler dieses Abends mit tosendem Beifall. Besonderes Aufsehen erregte dabei der Auftritt des Gehörlosen-Tanz-Ensembles tonLOS der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg. Die Performance von Menschen mit und ohne Behinderung trieb vielen Besuchern Tränen in die Augen.“

Nächste Vorstellungs-Termine stehen schon fest: am 9. Juli zum Fest der Stadtwerke in Quedlinburg und am 3. September zum „Tag der offenen Tür“ der Lebenshilfe Bernburg. Außerdem wurde der tonLOS-Film beim Filmwettbewerb „Familiale 2016“ der Lebenshilfe-Bundesvereinigung eingereicht.

Stolze Kinderköche dank Tim Topf



Heidi, Julian, Kim, Marlen, Christoph, Henriette und Lenni sind nun stolze Besitzer des Ernährungsführerscheins. Die Sonnenkäfer-Kinder der Bienchengruppe hatten die Kurse des Generations-Projekts zum Thema gesunde Ernährung erfolgreich durchgeführt. Im Seniorenzentrum AZURIT Quedlinburg lernten sie mit Unterstützung ihrer Koch-Omis, was gesunde Ernährung und Sport, Bewegung und Spiel an der frischen Luft in Bezug auf eine gesunde Lebensweise bedeuten. Jeder Kurs vermittelte wichtige Kernpunkte zur gesunden Ernährung und dem Umgang mit Lebensmitteln und Hygiene in der Küche. Dort erfuhren die Kinder, wie wichtig es ist, das Händewaschen und das Trinken nicht zu vergessen. Sie lernten, wie viel Kraft in Kartoffeln, Nudeln und Getreide steckt und was für Gehirn und Muskeln wichtig ist. Sie erfuhren, dass Milch die Knochen stärkt und dass es gut ist, fünfmal am Tag Obst und Gemüse zu essen.

Und natürlich schmecken selbst gemachte Speisen viel besser! Bei insgesamt sechs Kochkursen putzten, schnippelten und brutzelten die Kinder und machten dabei unvergessliche Erfahrungen. Senioren und Kinder harmonierten sehr gut und konnten hervorragend zusammenarbeiten. Die Senioren gaben den kleinen Köchen Hilfestellung und erfreuten sich an dem lebhaften Treiben. Die Nachwuchsköche profitierten vom Erfahrungsschatz und dem Wissen der Senioren. So wurden schnell Schwellenängste abgebaut, ein gemeinsames und leckeres Erfolgserlebnis entstand.

Am Projektende wurde mit den Eltern, den Paten-Großeltern und Erziehern eine schöne Abschlussveranstaltung gefeiert. Feierlich wurden Urkunden und Ernährungsführerscheine übergeben. Als Überraschung gab es schon Zuckertüten für die Bald-Schulkinder.

Mit einem Programm zeigten die Kinder mit einem Lied und bunten selbstgestalteten Plakaten, was sie bei Tim Topf alles gelernt hatten:

Hände müssen sauber sein
bei Oma und uns Kinderlein.
Buntes Gemüse schnitt jeder hier,
leck're Brötchen formten wir.
Marmelade mag ich sehr,
frisches Obst muss jetzt nun her.
Milch braucht jeder Jung und Alt,
Käse schmeckt uns warm und kalt.
Nudeln werden aus Mehl gemacht,
vom René auch wohl bedacht.
Grillkartoffeln und auch Quark
schmecken uns und machen stark.
Das Büfett ist hier famos,
selbstgemacht von Klein und Groß.

An die Koch-Omis übergab jedes Kind einen selbstgemachten Flauschi – denn auch das kuscheln war während des Kurses nicht zu kurz gekommen.

Azurit-Hausleiterin Astrid Staudenraus bedankte sich auch bei den Erzieherinnen Susann Pflug und Elke Fischer für die tolle Zusammenarbeit.

Seit 2013 dürfen Kinder unseres Eltern-Kind-Zentrums „Dr. Otto Bold“ an diesem AZURIT-Projekt teilnehmen. Herzlichen Dank dafür!

JULIANE ZEIN / RED.



Papier selbst gemacht!

Nun endlich wollte sich das Eltern-Kind-Zentrum am „Quedlinburger Bücherfrühling“ beteiligen! Das Projekt vom ehemaligen Museumschef „Papiermühle Weddersleben“ wäre dazu perfekt geeignet: „Vom Baum zum Buch“! Hier lernen Kinder von unseren Werkstattbeschäftigten die traditionellen Handwerkstechniken. Als Lehrmeister waren die Darsteller der Theatergruppe „Koller! Gang“ in ihren Kostümen des „PapierTheaters“ im Sonnenkäfer.



VOM BAUM ZUM BUCH war das Thema unseres tollen Projekttag am 6. April in unserem Eltern-Kind-Zentrum.

Im ganzen Haus waren Stationen aufgebaut, die uns dieses Projekt näher brachten. Als Gäste durften wir eine 3. Klasse der Integrationsgrundschule „Am Kleers“ mit ihrer Lehrerin begrüßen.

Zu Beginn stellte uns Eike Helmholz mit menschlichen Papierfiguren die Erfindung des Papiers vor und wir haben erfahren, dass dies in China geschah. Durch die direkte Anschauung und gute Erklärung konnten wir es alle sehr gut verstehen. Die Darsteller der Theatergruppe in ihren historischen Kostümen haben alle Kinder sehr beeindruckt. Danach zogen alle Gruppen zu den einzelnen Stationen: Holzschliff, Papierschöpfen, Stempeln, Siegeln und Prägen, Kartengestaltung, Scherenschnitt-Kino, Geschichten vorlesen in der Bibliothek. Jedes Kind bekam einen Kinderpass und an jeder besuchten Station einen Stempel.

Alle Kinder und Erzieher waren mit Spaß und Spannung dabei. Die Stationen Holzschliff, Papierschöpfen und Scherenschnitt-Kino fanden besondere Begeisterung. Im Elterncafé fanden wir alle Erholung bei Saft und leckerem Gebäck aus Blätter(!)teig.

Alles in allem war es ein gelungener Vormittag, von dem die Kinder noch lange erzählen werden. Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, die uns mit Fleiß und Herzblut unterstützt haben.

EVA MARIA STRUCKMEYER /
KÄTZCHENGRUPPE



FOTOS: RAY BEHRINGER

Urlaub in Thüringen

Der Jahresurlaub der Gruppe 5 der Wohnstätte Benedikt sollte nach Thüringen führen. Am Sonntagmorgen beim Frühstück geschah das unvorhersehbare. Mathias Hübeler biss zu fest zu und brach sich einen halben Zahn ab. Trotzdem fuhren wir am 22. Mai für acht Tage nach Ziegenrück in Thüringen. Als wir angereist waren, besichtigten wir unser Zimmer und räumten unsere Sachen ein. Am Nachmittag besuchten wir den Bisonpark und fütterten Enten.

Für den Montagmorgen mussten wir also umplanen und fuhren kurzerhand mit Mattias zum Zahnarzt nach Pößneck.

Weitere Besichtigungen folgten in den nächsten Tagen: Die Burg in Burgk, die Feengrotten in Saalfeld/Saale, das Porzellanwerk in Konitz und einen Ziegenhof bei Ziegenrück. In Rudolstadt unternahmen wir eine Stadtbesichtigung und besuchten das Museum. Als wir das Fröbelmuseum in Bad Blankenburg besichtigten (erster Kindergarten der Welt!), wurden wir wieder Kinder, im wahrsten Sinne des Wortes. Wir besuchten die Burg Greifenstein, den Waldtierpark in Gera und den Märchenwald in Saalburg. Auf der Burg Ranis machten

wir einen Bowling-Abend und konnten durch Zufall eine Mittelalterhochzeit miterleben.

Noch ein Wort zur Pension „Fernmühle“: Eine wunderschöne kleine Pension und Gaststätte, mit liebevoll eingerichteten Zimmern, direkt an der Saale gelegen. Neben dem sehr guten Essen (jeden Abend ein 3-Gänge-Menü) wurden wir auch menschlich sehr liebevoll aufgenommen und umsorgt. Obwohl jeden Tag ein großer Besucheransturm herrschte, nahmen sich das Pensionspaar und ihre Angestellten Zeit für kleinere und größere „Sorgen“ und Nöte oder auch nur mal ein „Schwätzchen“. Ein Urlaubsziel der besonderen schönen Art!!!

MATTHIAS HÜBELER & UWE LAUTERWALD



Fotos: Anja Lichtenberg

Kinder laufen für Kinder

Am 29. April war es wieder so weit, die Aktion „Kinder laufen für Kinder“ startete mit ca. 160 Kindern vor dem Rathaus in Quedlinburg. Mit großer Begeisterung und sportlichem Ehrgeiz beteiligten sich die „Integrative Grundschule am Kleers“, der „Bummi-Kindergarten“, das „Montessori-Kindergartenhaus“ und unsere Kita „Sonnenkäfer“ an diesem Lauf. Die Kinder suchten sich im Vorfeld Sponsoren, die ihnen für jede gelaufene Runde einen vereinbarten Betrag, zugunsten einer guten Sache, spendeten.

Nach der Eröffnungsrede vom Oberbürgermeister Frank Ruch drehten die Kinder ihre Runden vom Rathaus über die Breite Straße, Kornmarkt und Marktstraße. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein der „Integrativen Grundschule am Kleers“ mit Unterstützung unserer Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg.

THOMAS WARNECKE



Große Fische in Norwegen

Ich habe mal zurückgeblickt und recherchiert: 2016 war das 18. Mal, dass wir die Möglichkeit hatten, zu einer Angelreise nach Norwegen aufzubrechen. Dies ist möglich, weil uns das Reiseunternehmen „Andrees Angelreisen“ ein Ferienobjekt und die Fährüberfahrt zur Verfügung stellt und die Lebenshilfe ein Auto inkl. Benzin. Schon so einige Mitarbeiter und Betreuer hatten somit die Möglichkeit, Norwegen kennen zu lernen.

Man muss kein Angler sein, um angeln zu können, denn das ist keiner von uns. Durch Walter Gröninger und Dietmar Ponick wurden mir die grundlegenden und wichtigsten Kenntnisse und Erfordernisse des Angelns vermittelt. Diese habe ich in den letzten Jahren versucht, den Mitarbeitern weiterzugeben, welche mit mir vor Ort waren. Ohne einen Fisch an der Angel ist noch keiner zurückgekommen.



Im Mittelpunkt der Reise steht schon das Angeln, aber auch das besondere Erlebnis und die Individualität dieser Reise sind nicht außer Acht zu lassen. Einfach mal etwas anderes erleben, eine andere Kultur und ein anderes Land kennen lernen, den Alltag hinter sich lassen – all dies macht diese Reise so speziell und einzigartig. Ich hoffe, dass es in den nächsten Jahren auch noch diese Möglichkeit geben wird.

ANDREAS GUTSCHE



Andreas Acktun und Maik Frank durften dieses Mal die Norwegen-Fahrt genießen. Begleitet von Sebastian Borchmann und Andreas Gutsche wurde das ein Erlebnis der besonderen Art. Und das Beste: Große Fische wurden an Land gezogen!

Weidenkätzchen in der Vase,
bunt bemalte Eier dran
und versteckt im grünen Grase
sitzt der Schoko-Hasenmann.

Es war für unsere Bewohner wieder ein schönes Erlebnis. Im Vorfeld wurden Eier ausgeblasen, bemalt, das Umfeld schön geschmückt und gestaltet und dann warteten alle auf den Osterhasen. Nach einem gemütlichen Frühstück versteckte der Osterhase seine Nester und dann gab es kein Halten mehr, bloß gut, dass es in unserem Garten genug Verstecke gibt.

Mit Spaziergängen, Eier trudeln, Süßigkeiten und eine Menge guter Speisen ging das Osterwochenende zu Ende.

CAROLA HOFFMANN-GRIGOLEIT

Ostern im Wohnverbund Weddersleben



Unsere Traumhochzeit

Es war Freitag der 13. – der schönste Tag in unserem Leben. Stolz und glücklich haben wir uns das Ja-Wort gegeben. Familie, Freunde, Verwandte und Betreuer – alle haben mit uns gemeinsam gefeiert. Es war ein schöner Tag: die Trauung im Rathaus, der Empfang mit Sekt im Weißen Engel, die Fotosession im Park, danach das Anstoßen mit unseren Mitbewohnern, die Feier in Groß Orden und ...

Ein riesiges Dankeschön an alle, die uns bei den Vorbereitungen unterstützt haben:

Unsere Betreuerinnen Christina Rennecke, Brigit Fricke, Karin Fahlberg, Angela Pirschle und Undine Beyer, die uns beim Einkauf von Hochzeitskleid und Anzug beraten haben, die sich um die Organisation und Ausgestaltung der Feier kümmerten und auch unsere Hochzeitsreise organisiert haben (Bad Sachsa war super schön – aber viel zu kurz!). Danke an die Sonnenkäfer-Kinder, die uns an der Rathaus-treppe mit ihren Liedern überraschten. Dominik und Jenny waren unsere Trauzeugen. Danke auch an unseren DJ Torsten Buchholz für seine sehr gute Musik zur Feier. Gabi Müller hat für uns und unsere Gäste ein leckeres Büfett gezaubert und uns die Hochzeitstorte geschenkt. Und die vielen Fotos – danke an Eike Helmholz.

SILKE UND MAIK TEICHMANN



Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,
06502 Thale OT Weddersleben

Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg

Redaktion: Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Satz und Layout: Matthias Ramme | www.300gramm.de

Textverarbeitung: Ute Kittel, Lisa Schnell, Raik Liesecke, Martina Walzel

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss: 15.6.2016

Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33

BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte
und Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Heft oder
PDF-Datei bitte per E-Mail an:

kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de

oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-109



LEBENSILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

www.lebenshilfe-hz-qlb.de